

156. Treffen der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen

4. Dez. 2020, 15 – 17:30 Uhr,
Zoom Online Konferenz

Protokoll: Ulli Sambor und Klaus Sambor

TeilnehmerInnen: Erik Bauer, Martin Diendorfer, Carmen Jennifer, Ilse Kleinschuster, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Johannes Spitalsky

Entschuldigt: Silvia Hörner, Siegfried Kaiser, Pepe Lesjak, Samira Shukry, Alexander Stredak, Alexander Zirkelbach

0. Vorstellungsrunde

1. Genehmigung des Protokolls vom 155.Treffen (17. Nov. 2020)
Das Protokoll wurde genehmigt.

2. Kurzbericht: Attac AktivistInnen Versammlung (28. - 29. Nov. 2020)

Bei dieser AV / Selbstverständnis (SV) vom 28. und 29. Nov. 2020 (die dieses Mal wegen Corona als Online Konferenz durchgeführt worden ist), wurde die Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen durch Ulli und Klaus Sambor vertreten. Dabei wurde versucht, dass Attac das Volksbegehren und die EBI zum BGE möglichst zu einem FOKUS der Aktivitäten im Jahr 2021 machen soll. Dies ist nicht wirklich gelungen:

*„Durch den Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) gibt es einige temporäre Konzeptionsgruppen. Sie arbeiten an der Umsetzung des Feedbacks und der Anregungen aus dem Symposium, der wertschätzenden Befragung, des Resonanzforums und der jüngsten Aktivist*innenversammlung (AV).*

Das sind die vier Konzeptionsgruppen im Überblick:

- 1. Macht aufbauen / Machtverhältnisse verändern*
- 2. Kampagne neu*
- 3. Aktivierende Bildungsarbeit*
- 4. Spannungsfelder und Strukturfragen aus AI und Symposium Konkrete Infos zu den Diskussionen in den Gruppen findet ihr im ausführlichen AV-Protokoll, das ab kommender Woche verfügbar sein wird"(von Max Hollweg)*

Das wird dann auch an die Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen gesendet.

Klaus Sambor berichtete, dass zunächst von Willi Zwirner überlegt worden war, unsere Presseaussendung zur Europäischen Verlosung (**siehe Att. 1**) als Presseaussendung von Attac zu versenden. Da das in der Attac Sitzung danach doch nicht für sinnvoll erachtet wurde, wurde Klaus Sambor folgendes angeboten und von ihm zugestimmt:

- a) In einem der nächsten Attac internen Newsletter, wird Att. 1 aufgenommen werden.
- b) In einem darauffolgenden Attac internen Newsletter wird Werbung zum österreichischen Volksbegehren und die ECI aufgenommen werden.

3. Position zu „Auslandsösterreicher“

Einleitend wurde von Klaus Sambor auf den 3. Absatz des österreichischen Volksbegehrens hingewiesen:

„Höhe, Finanzierung und Umsetzung sollen nach einem Prozess, an dem die Zivilgesellschaft maßgeblich beteiligt ist, gesetzlich verankert werden.“

Das heißt, dass Fragen der Finanzierung und z.B. auch das heute als Thema gewählte Problem „Auslandsösterreicher“, nicht vor Ende 2021 gelöst sein müssen. Trotzdem ist es sicher sinnvoll, sich grundsätzlich schon jetzt mit konkreten Problemen bei Einführung eines BGE zu beschäftigen.

Zur Diskussion standen 3 Alternativen (als Attachments beigefügt), die schon vor dem 156. Treffen versendet worden waren:

- a) **Alternative A** von Alexander Zirkelbach
b) **Alternative MD** von Martin Diendorfer
c) **Alternative B** von Klaus Sambor

Die Alternative A und Alternative MD, wurden von Martin Diendorfer vorgestellt und die Alternative B von Klaus Sambor.

Danach ergab sich eine sehr intensive Diskussion, die nur stichwortartig wiedergegeben ist:

- Wichtiger zuerst für Obdachlose ein BGE etwas einzuführen.
- Bestimmte Gruppen wie z.B. Journalisten oder Kunstschafter vorrangig.
- Bei Auslandsösterreichern eventuell nur für Studenten, die im Ausland studieren.
- Finanzielle „Überforderung“ für alle Auslandsösterreicher zu zahlen..
- Es muss der Lebensmittelpunkt in Österreich gegeben sein.
- Wie lange muss jemand schon in Österreich sein, bevor er es bekommt, sofort vom ersten Tag an (gut begründete Meinung von Werner Rätz [Attac Deutschland] oder nach einer noch festzulegenden Frist.
- Muss jedenfalls nicht bereits Staatsbürger sein, da sonst das Kriterium „Universell“ nicht gegeben wäre.
- Als Corona bedingte Hilfe sofort.
- Als Menschenrecht.
- Zugangsbeschränkungen sind unabhängig von der Einführung des BGE zu treffen.

- ca. 3% Missbrauch wird es vermutlich bei jeder Art der Regelung geben (z.B. billige Wohnung in Österreich anmelden) und gar nicht hier leben, um aber das BGE zu bekommen.
- Statt des Aufwandes (siehe Martin Diendorfer) von ca. 9 Milliarden für alle Auslandsösterreicher zu zahlen, dieses Geld als Entwicklungshilfe-Projekte verwenden.
- Grundgedanke der Alternative B für sukzessive „weltweite“ Einführung des BGE ernst nehmen.
- Als „Endversion“ JA, aber zunächst wird man restriktiv sein müssen.
- Was ist mit super-reichen Auslandsösterreichern?
- Wer bei uns Steuern zahlt, soll das BGE bekommen.
- Nur Pensionen für Auslandsösterreicher.
- Einführungsart des BGE: Beschluss des RTG (hier von Ulli und Klaus Sambor) wiederholt: Nach guter (z.B. 5 jähriger) Vorbereitung an einem Stichtag gleichzeitig in ganz Österreich mit allen Kriterien eines emanzipatorischen BGE. (Unvollständige) Begründung in Stichworten:
 - Wenn stufenweise für die Ärmsten, dann kein dringender weiterer Bedarf für ein BGE für „alle“
 - Jedes Jahr müssten dann Änderungen im Steuersystem durchgeführt werden, die über einer eventuellen Inflationsanpassung liegen könnte
- Dieser Beschluss soll nach Meinung anderer nicht unhinterfragt bleiben
- Bei schrittweiser Einführung bleibt man flexibel, Änderungen durchzuführen, falls sich diese als notwendig erweisen.

Nach Abschluss der Diskussion wurde (wie geplant) beschlossen, die Alternativen der Positions-ENTWÜRFE für Österreich zu einer Systemischen Konsensierung an den 124. RTG zu senden. Danach (wenn vielleicht auch noch andere Alternativen einlangen sollten), wird beim RTG die weitere Vorgangsweise beschlossen werden.

4. „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“

- a) Wir haben bereits **49.117** Unterstützungserklärungen bekommen.
- b) www.volksbegehren-grundeinkommen.at
Für das Volksbegehren leitet Paul Ettl die wöchentlichen Koordinations-Team Video-Konferenzen. Ein kurze Zusammenfassung zur aktuellen Situation wird beim 124. RTG am 11. Dez. 2020 gegeben werden (eine Terminerinnerung erfolgt in Kürze).

5. Europäische BürgerInnen-Initiative zum BGE

Unter www.pro-Grundeinkommen.at findet man täglich die Anzahl der Unterschriften in allen 27 Member States. Slovenien hat nun als erstes Land die notwendige Schwelle für ihr Land erreicht. 6 weitere sind noch notwendig, um ein Kriterium für eine erfolgreiche ECI zu erfüllen. Das zweite Kriterium sind 1 Million Unterschriften insgesamt. Hier sind es derzeit 77.674 (Österreich hat bisher 1.280).

Das nächste „Coordination Team Meeting“ (CTM) findet am 9. Dez. 2020 statt. Das 6. EUROPEAN COORDINATION MEETING findet am 19. Dez. 2020 statt.
Genauer wird beim 124. RTG zu diesem Thema behandelt werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Erik Bauer wiederholte seine vor einiger Zeit bereits gemachten Aussagen in kurzer Form. **Att. 2** zeigt die von ihm ausgearbeitete Checkliste. Eine weitere Befassung mit diesen Aussagen und Konsequenzen für unsere weitere „Öffentlichkeitsarbeit“ ist geplant.

7. Sonstiges

- a) **Initiative Zivilgesellschaft:** Das nächste IZ Treffen findet wieder als Video Konferenz am 17. Dez. 2020 statt.
- b) Ilse Kleinschuster erwähnte, dass die Zivilgesellschaft für Rechtsstaatlichkeit eintreten und sehr gut eine Mediatorenrolle übernehmen sollte. Ulli Sambor spricht sich für die Konsultative und einen „Zukunftsrat“ (Zivilgesellschaft/Wissenschaft) als Beratung aus.
- c) Es wurde vereinbart, dass in Zukunft Ulli Sambor und Martin Diendorfer für Attac im Koordinations Team mitarbeiten soll und Erik Bauer (der bisher gemeinsam mit Ulli Sambor für Attac im Koordinations Team genannt war, zum Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ mit Pepe Lesak im Koordinations Team tätig sein könnte.

8. Abschlussrunde: Kurzfassung „War interessant, stärkere Verzahnung in der BGE Frage mit Attac ist notwendig“

8. Nächster Termin

Freitag, **22. Jän. 2021**; 15 – 17:30 Uhr,
157. Treffen der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen
(als Video Konferenz)